Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 3 (1927-1928)
Heft: 2

Rubrik: Worunter haben Sie in der Schule am meisten gelitten?

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dr.
W. Schohaus
Lehrer für Pädagogik
am Seminar Rorschach

Unsere
neue Rundfrage

WORUNTER HABEN SIE IN DER SCHULE AM MEISTEN GELITTEN?

Wir wiederholen unsere Umfrage in dieser Nummer noch einmal, um den Lesern und Leserinnen Gelegenheit zur Beteiligung zu bieten, die eigentlich antworten wollten, denen es aber bisher an Zeit, an geeigneter Stimmung oder ausreichender Willensspannung fehlte.

Das Problem muss jedermann interessieren! — Die Schule entscheidet so weitgehend über Wohl und Wehe der Jugendzeit. Und von den Eindrücken der Jugend hängt in so hohem Masse Tüchtigkeit, Glück und Sinn unseres Lebens ab.

Die relativ grosse Uninteressiertheit der Erwachsenen ist das grösste Hemmnis für eine erfreuliche Entwicklung der Schule.

Schreiben Sie uns, worin die Schule Ihnen gegenüber erzieherisch versagt hat!

Schreiben Sie uns von den Schulnöten Ihrer Kinder!

Und denken Sie daran: Die Unzulänglichkeiten liegen nicht nur an dem, was die Schule « falsch macht », sondern weitgehend auch an dem, was sie

unterlässt, in der Vernachlässigung oder im völligen Ignorieren von Aufgaben, denen sie vernünftigerweise gerecht werden sollte.

Es handelt sich auch nicht nur um Tatbestände, unter denen die Kinder bewusst leiden. Der Schuldruck schafft vielfach Verhältnisse, die von den Kindern in dumpfem Fatalismus als unabänderlich hingenommen werden, weil sie gar nicht ahnen, wie tatenfroh, frei und heiter die Jugendzeit eigentlich sein könnte. Solche Einsicht kommt meist erst in spätern Jahren.

Schildern Sie die Nöte möglichst konkret und anschaulich an Beispielen. Aber vergessen Sie darüber nicht, dass die allgemeine Begründung jener Leiden noch wichtiger ist. Versuchen Sie, Ihre Kritik zusammenzufassen und zu verallgemeinern. Stellen Sie sich die Frage auch so: Welches sind die bedenklichsten und verbreitetsten Schattenseiten unseres Schulwesens? —

Schreiben Sie ausführlich! Für den Fall der Veröffentlichung wird es uns nicht schwer sein, zweckmässig zu kürzen.

Im übrigen nochmals:

Keine Personennamen nennen, wohl aber Ort und Typus der Schule angeben, von der Sie Einzelheiten berichten. Auch ungefähre Zeitangaben sind wichtig.

Die Veröffentlichungen werden anonym erscheinen; ebenso werden alle Indiskretionen streng vermieden. Veröffentlichte Beiträge werden honoriert.

Die Antworten sind an die Redaktion des « Schweizer-Spiegel », Zürich 1, Storchengasse 16, zu senden.

Die Einsendefrist ist bis zum 15. November 1927 verlängert worden.